

Schuldbeträge im den Bezugschlägen veranlaßt; diese Schuldbeträge würden durch Ersparungen gedeckt werden. Die Personalsteuer und die von dem Bauern für den Akersatz gezahlte Steuer von 4fr würden aufgehoben werden. Schließlich kündigt die Thronrede Gesandtschaften über die Sicherheit, über den Bau eines Hafens in Konstantinopel und über die Weiterentwicklung der Eisenbahn- und Telegraphenlinie an und spricht das Vertrauen aus, daß das Land die notwendigen Opfer bringen werde, um seine Ausrüstung zu vollenden, das Gehalt der Offiziere aufzubessern und den Grenzschutz zu organisieren.

XVII. Serbien.

12. Januar. (Belgrad.) Politische Prozesse.

Im Prozesse Tschekinaj (vgl. 1894 S. 309) werden Tschekinaj und einige Angeklagte zu mehrjährigem Gefängnis verurteilt. In einem gleichzeitigen Prozesse wegen verachteter Vergiftung des Königs werden die Angeklagten freigesprochen. (Der König begnadigt sie 7. Juli.)

12. Januar. Was über das Budget.

Ein von sämtlichen Ministern gegengezeichneter königlicher Was verfügt, daß bis zur Betriehung des neuen Budgets durch die Stupschina das Budget des vorigen Jahres auch für das laufende Jahr zu gelten hat.

22. Januar. Serbien tritt den Beschlüssen der Dresdener Sanitätskommission bei.

27. Januar bis 26. März. Der König reist nach Frankreich zum Besuche seiner Mutter.

Anfang April. Gewaltthaten der Regierung. Ministerkrise.

Der Ministerpräsident Christitsch läßt viele radikale und liberale Gemeinderäte, Wähler u. s. w. verhaften oder absetzen. Es kommt zu blutigen Kämpfen zwischen Gendarmen und Bevölkerung. Im Ministerium bricht darüber ein Zwiespalt aus, der Justizminister Georgewitsch tritt zurück, mehrere andere drängen mit ihrer Demission bei Fortsetzung der Gewaltthaten.

19. April. Wahlen zur Stupschina.

Es werden gewählt 150 Ministerielle, 18 Liberale, 1 Radikaler. Die Liberalen und Radikalen hatten Stimmenthaltung proklamiert, die Regierung ernannt; tatsächlich die Radikalen.

24. April. (Nisch.) Eröffnung der Stupschina.

Der König besetzt in der Thronrede die Notwendigkeit, die politischen Leidenhaftigkeiten zu beenden und Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, habe im vorigen Jahre in dem König den Entschluß gefaßt, die Verfassung zu ändern, und fordert aufmerksame Behandlung der finanziellen Verhältnisse. Die Stupschina votiert eine Vertrauensadresse (29. April).

3. Mai. Finanzminister Petrovic tritt zurück und wird durch Popovic ersetzt.